



Förderkonzept

1 Allgemeiner Grundsatz

Für die Lehrkräfte der Grundschule Hinter der Masch gilt der pädagogische Grundsatz, jedes Kind dort abzuholen, wo es steht.

2 Diagnostik

2.1 Feststellung des Förderbedarfs im 1. Schuljahrgang

Zum Schuleintritt führt die RIK-Lehrkraft in enger Zusammenarbeit mit der Klassenlehrerin Diagnosetests durch, die Aufschluss geben über die Fähigkeiten, aber auch die Schwächen und deren Ursachen benennen.

Zur Zeit liegen folgende Diagnosetests für die Schuleingangsphase vor:

- Zur Feststellung des Lernstandes in Deutsch „Lern-Mobile Deutsch 1“, Materialien zur Beobachtung und Lernstandserhebung; Westermann-Verlag
- Zur Feststellung des Lernstandes in Mathematik „Lernstands-Diagnose als Basis zur individuellen Förderung“; Westermann-Verlag

2.2 Feststellung des Förderbedarfs im 2. – 4. Schuljahrgang

Eine allgemeine Beobachtung der gesamten Klasse im Regelunterricht gibt den Lehrkräften und der RIK-Lehrkraft erste Anhaltspunkte über den Lern- und Leistungsstand der Schüler. Kinder, die hier besonders auffallen, werden genauer beobachtet.

Zur Feststellung der Förderschwerpunkte in den Klassen 2-4 setzt die RIK-Lehrkraft u.a. folgende Materialien ein:

- Deutsch: Papiertiger, Lernstandserhebung 1-4, Diesterweg-Verlag
- Mathematik: „Lernstands-Diagnose als Basis zur individuellen Förderung“, Westermann-Verlag

3 individueller Förderplan

Für Schülerinnen und Schüler, die über den Regelunterricht hinaus besonderer Förderung bedürfen, ist zunächst in Gesprächen mit Kind, Eltern und Lehrkräften abzuklären, welche Möglichkeiten der Förderung nötig und realisierbar sind.

Danach erstellt die Lehrkraft mit der RIK-Lehrkraft einen individuellen Förderplan, der Auskunft darüber gibt, welche Fördermaßnahmen nötig sind.

Ausgangspunkt ist der aktuelle Entwicklungs- sowie Lern- und Leistungsstand des Kindes. Die weiteren Fördermaßnahmen orientieren sich an vordringlichen Bereichen, in denen Schwächen oder Stillstände festgestellt wurden. Der Soll-Zustand (Ziele und nächste Lernschritte) wird in einem Einzelplan für die individuelle Lernentwicklung dokumentiert.

4. Zielsetzung der Fördermaßnahmen

Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten in den Bereichen Mathematik, Lesen und Schreiben benötigen spezielle Hilfen und Unterstützung,

- um ihnen individuell in kleinen Schritten den nicht verstandenen Lernstoff zu vermitteln.
- damit sie den Anschluss innerhalb der Klasse nicht verpassen.
- um keine Lernfrustration bei ihnen entstehen zu lassen.
- um ihnen Erfolgserlebnisse zu vermitteln und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

4.1 Fördermaßnahmen im Fach Deutsch

Die Fördermaßnahmen im Fach Deutsch richten sich vorrangig an SchülerInnen, die Defizite in einem oder mehreren der folgenden Bereiche aufweisen:

1.) Sprache:

- Schulung des Sprachverständnisses (aufnehmen – verstehen – verarbeiten)
- Vermittlung von sprachlichen Mitteln (Wortschatz – Syntax – Morphologie)
- Schulung der Kommunikationsfähigkeit

2.) Rechtschreibung:

- Abschreiben
- Schreiben nach Diktat
- Erlernen von Rechtschreibregeln
- Mangelnde Schreibmotivation

3.) Lesekompetenz:

- Leseunfähigkeit
- Eingeschränkte Lautverschmelzung
- Fehlerhaftes Lesen (falsche Graphem-Phonem-Zuordnung, Auslassen von Silben Wörtern etc.)
- Mangelnde Lesemotivation

4.1.1 Förderschwerpunkte für den 1. und 2. Schuljahrgang

Die inhaltlichen Schwerpunkte im Fach Deutsch lassen für Klassenstufe 1/2 sich in 2 Teilbereiche untergliedern:

- 1. Spracherwerb:**
 - Fingerverse
 - Klatschspiele/ -texte
 - Abzählreime
 - Rätsel
 - Spiele mit Laut- und Buchstabenelementen
 - Anlauttabelle
 - Rhythmische Leseschulung, Lieder
 - Zaubersprüche
 - Sprechspiele
 - Domino, Wörterpuzzles, Satzpuzzles
 - Bild-Wörter-Texte
 - Lückentexte
 - Silbenteppiche, -klappbücher, -lesen, -automat
 - Wortauf- und -abbau
 - Vorlesen

- 2. Grammatik:**
 - Domino
 - Satz- /Puzzles
 - Textpuzzles

4.1.2 Förderschwerpunkte für den 3. und 4. Schuljahrgang

Für die Klassenstufe 3/4 werden folgende Schwerpunkte in den Vordergrund gestellt:

- 1. Spracherwerb:**
 - Zungenbrecher
 - Puzzle-/ Bildergeschichten
 - Textergänzungen
 - Malen, szenisches Gestalten von Texten
 - vorlesen
 - Lesekonferenzen
 - Fragen zum Text beantworten
 - Lese- Arbeitsblätter

- 2. Grammatik:**
 - Kofferpacken (*wer* nimmt mit, *wen* nimmt er mit, ...)
 - Mein eigenes Gedicht
 - Zungenbrecher
 - Wiederholen vorgegebener Satzstrukturen

- 3. Schriftsprache:**
 - Reizwortgeschichten, Bildergeschichten
 - Schreibkonferenzen

4. Rechtschreibung:

1. Übungen zur wortspezifischen Einprägung:

- Schreibung von Phonemen, denen mehrere Grapheme zugeordnet werden (z.B. *folll, Wase, Fuks, ...*)
- Schreibung bei langen Vokalen (z.B. *Schuhle, Schaal, faren, ...*)
- i-Schreibung (*Tieger, ein, wier, ...*)

2. Übungen zur artikulatorischen, akustischen Durchgliederung:

- Schreibung ähnlich klingender Konsonanten (*Trachen, Tulbe*)
- Schreibung ähnlicher Wörter (*dorch, würd, Honech,...*)
- Auslassen von Lauten (*Mamelade, Gaten, nich, ...*)

3. Übungen zur Anwendung von Regeln:

- Phonem-Graphem-Korrespondenzen (*schpielen, Schtock, ...*)
- Groß-/ Kleinschreibung (*schränk, wir Laufen, das Dicke Buch*)
- Unterscheidung langer - kurzer Vokal (*hollen, Somer, wohlen*)
- Verlängerung mit Vokal bei g-k , d-t, b-p im In- und Auslaut
- Ableitungen bilden: a - ä, au – äu (z.B. Hende, er leuft, ...)
- häufige Suffixe, (z.B. *Baur*)
- zusammengesetzte Wörter (z.B. *Fahrrad, Geburtstag, ...*)

4. Sonstiges:

- Regeln einüben
- Wortstrukturen erfassen und vergleichen
- Üben häufig falsch geschriebener Wörter (Fehleranalyse)

4.2 Fördermaßnahmen im Fach Mathematik

Die Fördermaßnahmen im Fach Mathematik richten sich vorrangig an SchülerInnen, die Defizite in einem oder mehreren der folgenden Bereiche aufweisen:

Basaler Bereich:

- Taktil – kinästhetische Wahrnehmung
- Körperschema (rechts – links Unterscheidung...)
- Grob – und Feinmotorik (Bewegungsplanung, Gleichgewicht...)
- Visuelle Wahrnehmung
- Raumorientierung (Raum-Lage-Wahrnehmung)
- Sprache (Wortschatz, Sprachverständnis...)
- Merkfähigkeit
- Konzentration, Arbeitsverhalten (Ausdauer, Genauigkeit...)
- Figur-Grund-Wahrnehmung

Nummerischer Bereich:

- Zählen (vorwärts, rückwärts, von allen Zahlen aus, in Zweierschritten...)
- Aufbau der Zahlenreihe (Nachbarzahlen...)
- Anzahlvergleiche
- Mengenauffassung und Einsicht in den natürlichen Zahlbegriff
- Schreiben und Lesen von Zahlen (Menge – Ziffer – Zahlwort Zuordnung)

- Zahlvorstellung
- Rechnen mit natürlichen Zahlen
- Relationen und Ordnungen (elementare, mathematische Beziehungen) erkennen
- Aufbau von Zahlen mithilfe des Stellenwertsystems
- Verständnis der vier Grundrechenarten (einfache Rechenregeln erkennen)
- Zur Lösung von Sachaufgaben diesen Informationen entnehmen (sinnentnehmendes Lesen)
- Beherrschung mathematischer Begriffe (mehr – weniger, kleiner – größer – gleich, halb – doppelt...)
- Verständnis geometrischer Formen

4.2.1 Förderschwerpunkte für den 1. und 2. Schuljahrgang

Inhaltliche Förder-Schwerpunkte im Fach Mathematik für Klassenstufe 1/2:

- Mengenbildungen mit Gegenständen
- Unterscheidungsspiele (z.B. Alle Vögel fliegen hoch)
- Mengen eingrenzen mit Reifen, Seilen etc.
- Auslegen, Nachlegen von Figuren
- Sortierübungen (z.B. farbige Plättchen)
- Bewegungsspiele, Mannschaftsspiele (Mengen erfassen)
- Zählen in verschiedene Formen (zeigen, laut, leise, rhythmisch, ...)
- Zählübungen
- Nummerieren von Gegenständen
- Zahlendiktate
- Zahlenstrahl
- Sachaufgaben (z.B. zu sachkundlichen Themen)
- Aufgaben in verschiedenen Darstellungsformen (Rechenhaus, -schlange)

4.2.1 Förderschwerpunkte für den 3. und 4. Schuljahrgang

Inhaltliche Förder-Schwerpunkte im Fach Mathematik für Klassenstufe 3/4:

- Rechenaufgaben aller 4 Rechenoperationen in versch. Darstellungen
- Runden und Schaubilder
- Gleichungen und Ungleichungen
- Tabellen lesen und ausfüllen
- Knobelaufgaben
- Sachaufgaben
- Würfelspiele
- Rechenkettten
- Zahlenrätsel
- Tangram
- Muster fortsetzen
- Spiegelbilder ergänzen

5. Grundzüge der didaktisch–methodischen Gestaltung

Folgende Möglichkeiten zur didaktisch-methodischen Gestaltung sind möglich:

5.1. Äußere Differenzierung: Einzelunterricht
Förderung in Kleingruppen
Doppelbelegungen

5.2. Innere Differenzierung: - Team-teaching
- differenzierte Aufgabenstellung
- Lernecken
- Schülerkonferenzen
- Freiarbeit
- PC-Einsatz

5.3. Klassenübergreifendes Unterrichten

6. Durchführung

Die Realisierung des Förderplans ist theoretisch sehr vielfältig durchführbar:

- Einzelunterricht parallel zum Klassenunterricht
- Förderung in Kleingruppen (auch jahrgangsübergreifend bzw. klassenübergreifend)
- Freiarbeit im Klassenunterricht
- Förderung innerhalb der Betreuungszeiten durch Klassenlehrer/ Fachlehrer

(siehe auch Erl. Die Arbeit in der GS, Punkt 5.....)

7 Sonderpädagogische Grundversorgung

Seit dem Schuljahr 2001/2002 partizipiert unsere Schule in Zusammenarbeit mit der Hans-Würtz-Schule, Förderschule für KME an dem Schulversuch „Lernen unter einem Dach“ in Form der sonderpädagogischen Grundversorgung.

Wie an anderen Schulen, befinden sich auch in der Grundschule Hinter der Masch Kinder, die einer sonderpädagogischen Beratung und Förderung bedürfen.

Mit der Umsetzung der sonderpädagogischen Grundversorgung möchte unsere Schule erreichen, dass möglichst alle unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer verlässlichen und dauerhaften Zusammenarbeit gemeinsam lernen können. Durch präventive, differenzierende sowie individuell

ausgerichtete Förderangebote möchten wir Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen in den Bereichen Sprache, Lernen und Verhalten ermöglichen, in der von ihnen gewählten Schule zu verbleiben. Mit dem Förderkonzept im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung können durch die präventive Arbeit früh Lernschwierigkeiten erkannt und zeitnah behoben werden.

Für die oben genannten Fördermaßnahmen werden vom Förderzentrum Hans-Würtz-Schule im laufenden Schuljahr 10 Förderschullehrerstunden sowie 1 Vertretungsreservestunde zur Verfügung gestellt. Die Verteilung auf die 5 Klassen wurde wie folgt festgelegt:

- Klasse 1 – 3 Std.
- Klasse 2a, 2b, 3 – je 2 Std.
- Klasse 4 – 1 Std.

In enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen und Fachlehrerinnen liegen die Arbeitsschwerpunkte der Förderschullehrer(in) in:

- unterrichtlicher Tätigkeit (Förderung der Kinder mit Lernproblemen in der Klasse im Rahmen der inneren Differenzierung, Förderung in Kleingruppen außerhalb des Klassenverbandes, Einzelförderung, Förderung von Kindern mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf)
- Beratung der Lehrkräfte
- Beratung von Eltern
- Begleitende Diagnostik (Feststellung der Lernausgangslage bzw. des aktuellen Lernstandes, Erstellung individueller Förderpläne)
- Erarbeitung von schulischen Förderkonzepten

Die praktische Umsetzung der förderunterrichtlichen Tätigkeit kann aus stundenplantechnischen Gründen nur parallel zum Grundschulunterricht erfolgen. Die jeweiligen Klassen- bzw. Fachlehrer gestalten an diesen Tagen ihren Stundenplan flexibel und achten darauf, dass nicht jede Woche das gleiche Fach betroffen ist.

Im 1. Schuljahrgang erfolgt präventiver Förderunterricht vorrangig unterrichtsbegleitend; dies bezieht sich sowohl auf Inhalte der Förderung als auch auf Organisationsformen. In den weiteren Jahrgängen findet Förderung vorwiegend in äußerer Differenzierung statt.

GK-Beschluss: 8.12.03

Stand: August 2006
Überarbeitet: August 2007
August 2008
August 2009
August 2010
Oktober 2014